

Das Gefühl unabhk6mmlich zu sein

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. September 2017 23:25

Als ich im Fr6hjahr das erste Mal in 12 Jahren wirklich 6ber einen l6ngeren Zeitraum (drei Wochen) krankgeschrieben war, habe ich einige Dinge sehr deutlich gemerkt und gelernt.

a) Ich BIN ersetzbar. Vielleicht nicht sofort genauso gut und effizient, aber mit der Zeit definitiv ersetzbar. Auch die KollegInnen, die pensioniert, versetzt oder in Elternzeit sind, waren letztlich allesamt ersetzbar.

b) Die Schule l6uft auch ohne mich weiter!!!

c) Es gibt wenigstens vier Menschen unmittelbar um mich herum, die mir wichtiger sind als Schule - und denen ich als Ehemann und dreifacher Vater mit absoluter Gewissheit um ein Vielfaches wichtiger bin als ich es der Schule jemals auch nur ansatzweise sein k6nnte.

Gerade Letzteres wird k6nftig daf6r sorgen, dass, wenn die Symptome, wegen der ich so lange krankgeschrieben war, wiederkommen, ich mich solange krankschreiben lasse, bis ich wieder gesund bin und den Schulalltag schaffe.